DIEBURGER ANZEIGER

Nr. 58 / 164. Jahrgang Montag, 14. Mai 2012 D 66 15 B 1,30 €

SEIT 1848 HEIMATZEITUNG FÜR DIEBURG UND UMGEBUNG · AMTSBLATT DER STADT DIEBURG

MONTAG, 14. MAI 2012

THEMEN DES TAGES

Ruhig bleiben auf vier Pfoten

Wie verhält sich ein Hund, wenn sein Besitzer mit ihm am lauten Bahnhof durch dichtes Gewühl gehen muss? Bei der Begleithundeprüfung weiß man es ganz genau. **Seite 3**

Begleithunde im Test: Prüfer Michael Schilling durchquert mit einigen Teilnehmern die Unterführung am Bahnhof. Foto: Scholze

Auch im Gewühl Ruhe bewahren

Bei Begleithundeprüfung müssen Mensch und Tier zeigen, dass sie gutes Team sind

Dieburg (ves) ▪ Kürzlich war es wieder soweit: Die Begleithundeprüfung beim Verein „Agility Team Flying Dogs" stand auf dem Programm. Auf dem Trainingsgelände des Vereins „Auf der kleinen Mörs" hatten sich am frühen Morgen zehn Hunde-Mensch-Teams eingefunden, um die Prüfung unter den wachsamen Augen von Richter Michael Schilling zu absolvieren.

Neun Teams standen auf der Prüfungsliste. Ein Team, Claudia Pfeil mit Ihrer Beagle-Hündin Cheyenne waren als sogenannter „weißer Hund" außerhalb der Wertung mit dabei.

Die Begleithundeprüfung (BH) bezeichnet eine Grundprüfung, in der der Gehorsam des Hundes und sein Verhalten in der Öffentlichkeit geprüft wird. Mit dieser Prüfung schließt das Hund-Mensch-Team die Basisausbildung ab und zeigt, dass es sich gefahrlos im Straßenverkehr bewegen kann.

Jogger, Radfahrer, Kinderwagen, vorbeifahrende Autos sowie andere Hunde stellen kein Problem dar und der Hund beweist, dass er ein sicherer Begleithund geworden ist.

Neben der Verkehrssicherheit legt der Prüfer auch ein großes Augenmerk auf die Sozialisierung und Unbefangenheit des Hundes und beurteilt, wie er auf andere Vierbeiner und Menschen reagiert und ob er auf die gängigen Kommandos wie „Sitz, Platz oder Fuß" hört. Weiterhin wird bei jeder Begleithundeprüfung das „Fuß gehen" mit und ohne Leine und das Durchqueren einer Menschenmenge gefordert. Die Begleithundeprüfung ist die Grundlage für alle weiteren Sportarten, die das Team dann gemeinsam ausüben kann, wie beispielsweise Agility oder Obedience.

Zunächst jedoch mussten die Hundebesitzer sich dem theoretischen Teil der Prüfung stellen und in Multiple Choice Fragen beweisen, dass sie über das Grundwissen der Hundehaltung verfügen.

Im Anschluss begann der praktische Teil auf dem Übungsplatz, bei dem dann die Unbefangenheit des Hundes beurteilt wurde. Dies stand auch während der gesamten Prüfung weiterhin immer unter Beobachtung von Richter Schilling. Hunde, die Wesensmängel aufweisen, würden sofort disqualifiziert werden.

Nach dem praktischen Übungsteil auf dem Trainingsplatz wurde es nochmal ernst, und gemeinsam machten sich die Teams mit Richter Schilling auf den Weg zum Bahnhof, um die letzen Herausforderungen zu meistern. Hier musste die Unterführung durchquert werden und am Bahngleis kreuzten Reisende mit Koffern und Trolleys den Weg der Teams, die sich von den Geräuschen nicht ablenken lassen durften.

Am Ende ging es zurück zum Trainingsgelände, wo Schilling jedem der Teilnehmer die Prüfungsbeurteilung mitteilte.